

## Pilgerweg des Vertrauens

### Dienstag, der 21. April 2020

Die Parabel „Der Aufbruch“ erzählt von einem Herrn, der seinem Diener befiehlt, das Pferd zu satteln. Als der Herr dann losreiten will, ist der Diener sehr verwundert: Du hast gar keine Essensvorräte dabei! Darauf erwidert der Herr: ich brauche keine Vorräte. Denn die Reise ist so lang, dass ich verhungern müsste, wenn ich auf dem Weg nichts bekäme (nach F. Kafka).

Die Reise ist lang. Keiner weiß so richtig, wie lange das hier alles noch dauern wird. Woher kommt „Nahrung“ auf dem Weg, wenn der Hunger nach Austausch, Beziehungen, Kontakt, normalem Umgang miteinander, Freunde treffen doch so groß ist? Insofern ist die jetzige Zeit tatsächlich eine Zeit des Vertrauens und der großen Wünsche und Sehnsüchte. Vielleicht gelingt es Euch heute Morgen, Euch an eine Sache zu erinnern, die Eure Seele in den letzten Tagen, Wochen „genährt“ hat...ein gutes Gespräch am Telefon, skypen mit den Freunden, ein gutes Buch, ein Film...notiert Euch das auf Eurem Zettel und legt den Zettel wieder unter den Stein.

Ich lade Euch ein, den *Psalm 23* zu beten: *„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen, Er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht so fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir, dein Stab und Stock geben mir Zuversicht.“*

